

Gestern habent die H. Von Uninteressierten orthen [BE, BS, FR, SO, SH, AP], ein schreiben an die Interessierten Orth [d.h. die VII im Thurgau reg. Orte - VIII Alte Orte ausg. BE -], Formiert, Und auszuefertigen befolgen, des Substanzlichen Inhalts, dass Sie namlich pittendt dis project anzenemmen: Jre erklärung darüber den heren [Schultheiss und Rat] der Statt Bern so bald möglich übersenden: Unnd Inzwischen bis Zur Völligen hinlegung dis gescheffts mit allen Executionen, und thetligkeiten Inzuehalten.

Herr Stattschreiber [von Baden, Walter] S c h n o r p f entschuldiget sich, wüste dem Gottshaus Wettingen nichts In weg gelegt Zehaben, darob selbiges disgustiert Zue sein Ursach habe; ...

Der [franz.] Ambassador [Jacques Le Fevre de C a u m a r t i n] als man ihme [an der Tagsatzung der XIII Orte in Baden] wegen der Baslerischen arresten [- ein in Basel gefälltes Urteil war an das Reichskammergericht in Speyer gezogen worden -]⁵ die sach vorgebracht, hat sich hoch beschwert, dass [der Urner Tagsatzungsgesandte] H. Ob. [Sebastian Peregrin] Zwyer, als ein keiserlicher Agent [F e r d i n a n d s III.], in den Sessionen Sytzen solle."

- 1) s. EA V 2, 1394 (Nr. 1099). Die Namen der Tagsatzungsgesandten sind nicht bekannt.
- 2) s. ebenda 1392 (Nr. 1098). Stadt und Amt Zug war an dieser Jahrrechnung nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 3) s. ebenda 1387 (Nr. 1094). Einer der Tagsatzungsgesandten von Stadt und Amt Zug war Beat II. Zurlauben.
- 4) s. ebenda 1390 zu b
- 5) s. ebenda 1389 g

Original, Siegel teilweise zerstört - AH 84, 43-44 - Blatt 44^r leer

20

1652¹ September 10., Metz

SCHREIBEN VON [CHARLES DE] SCHOMBERG, [COLONEL DES SUISSSES ET GRISONS], AN "BURGERMAISTER AVOIERS LANDAMMANS ET CONSEILS DE[S] 13 CANTONS"

s. AH 60/39

"Copia He Generalen schrybens an 13 Orth wegen der Kleinotheren [vom] 10ten ... [September] 1654[!]"

1) Dieses und nicht das in der Dorsualnotiz erwähnte Jahr ist richtig, s.

Röthli/Reppert, *Historische Quellen zum Anm. 1.*

Rott/Représentation VI 331 Anm. 1.

Kopie, in franz. Sprache; wohl aus dem Besitz des im Kleinodienhandel stark engagierten B e a t II. Zurlauben stammend. Dorsualnotiz von anderer, ev. von Zurlaubens Hand. - AH 84, 45

21

[1655?]¹ April 4., Kloster Frauenthal

A

SCHREIBEN VON AEBTISSIN M[ARIA] CAECILIA HUBER AN ALT AMMANN UND
[DERZEITIGEN] STADT- [UND AMTS]RAT BEAT II. ZURLAUBEN,
ZUG

"Demnach hat der Herr, das schreiben An meine G. Herren [Ammann bzw. Stabführer und Rat der Stadt Zug - die Stadt Zug hatte die Kastvogtei in Frauenthal inne -] widerum Zue Empfangen, dessen Inhalt er in vormohligem Schreiben verständiget:

Beyneben seye dem herren Zue wissen das verschinen Mitwuchen [den 31. März 1655] Etliche von den Herren gesandte, den Augenschin unser Fischetzen Zue Maschwanden selbsten Jngenommen, mir hienach anzeigendt, das sich Herr Landvogt [von Knonau, Hans Jakob H o t t i n g e r] alles gueten anerbotten mit vermelden, dem Gotshus mit Rath und That, verhilfflich und beystendig Zue sein warzue es recht hab (das mich woll freiwüt) allein hat er Etwass klag oder bschwert wegen unser wüehri [in der Lorze], dessen hiebey der Herr die Abschrift vom Hauptbrieff Zue Empfachen haben. Jndenckh es werde sich über diss Niemand nichts Zue beschweren Haben Also bin ich Erfreiwlichen woll Jngedenckh, wie sich die meine Liebe Gnedige Herren schirmvädter den 9 Jenner [1655] meines ufgetragnen Ambts mir alle hilff Liebs und Guets, dem gotshus bey seinen gerechtigkeiten Zue schützen und schirmen und bei dem seinen Zue verbleiben. Thrülich Ze verhellffen, dessen ich mich dan woll vertroste und diss guet verthruwen Zue ihnen hab, und weillen wir diss mohlen Jhrer hilff wegen dess mehrgedachten Fachs der Fischetzen woll von nöthen haben, werde ich meine Gnedige Herren hochbitlich Ersuchen, das sye doch der mohlen eins, dise sach Zue einer Rächten Entschafft bringen und diser bschwerd auch einmohl entheben, und das ufs ehist weillen ietz bald der Rächte fischgang, damit mir nit versumbt werden, wiefern auch, und man uns darnach dran durch gfinger schaw. Will diser sach halben gwüsslich kein Kosten mehr haben, wan man uns Nur guete wort ohne die werkh gibt, wie in diser sach die Zeit haro gesche-